

ERFAHRUNGSBERICHT

InterAct! – Auslandsaufenthalt an der IPS in Setúbal

Name: Tia Cosma Herbst

Fakultät: Verkehr-Sport-Tourismus-Medien

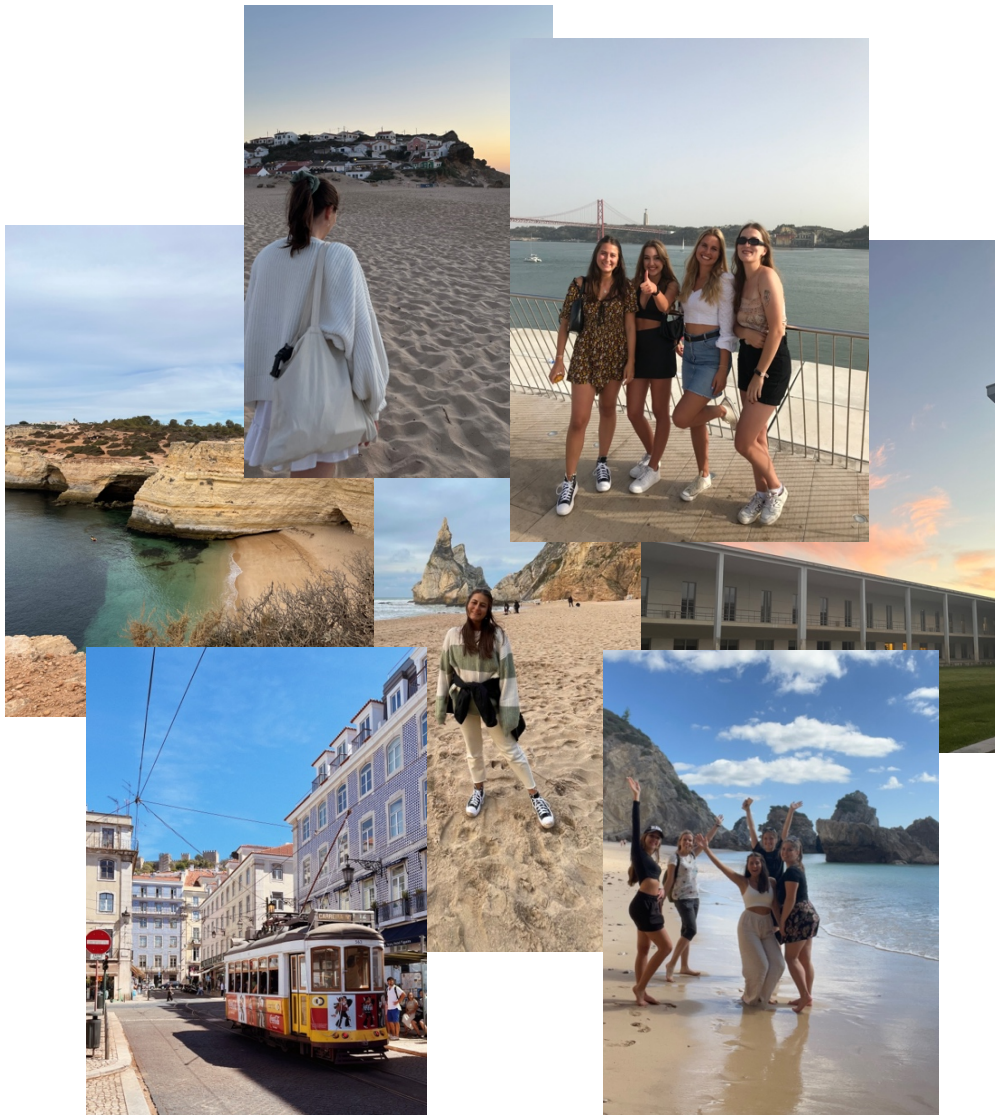
Studiengang: Medienmanagement (B.A.)

Gastland: Portugal

Art des Aufenthalts: Studium

Name der Gasthochschule: IPS - Instituto Politécnico de Setúbal

Dauer des Aufenthalts: 5 Monate (Wintersemester 2022/23)



Meine Vorbereitung:

Planung, Dokumente, Kontaktdaten

Ein Auslandssemester – seit Beginn meines Studiums war für mich klar, dass ich unbedingt im Ausland studieren möchte. Die Ostfalia empfahl uns, das fünfte Semester dafür zu nutzen, da es während dieser Zeit ein Mobilitätsfenster gibt, das uns die Anerkennung der Kurse und die Absolvierung der Prüfungsleistungen im Ausland erleichtert.

Ich hatte schon immer den Wunsch, während meines Auslandsaufenthaltes nah am Meer zu wohnen und den kalten Winter in einem wärmeren Klima zu verbringen. Deshalb entschied ich mich schnell für Portugal, genauer gesagt für die Partnerschule der Ostfalia in Setúbal - Instituto Politécnico de Setúbal (kurz: IPS). Die Stadt liegt direkt am Meer und hat einen kulturellen Charakter.

Ich absolvierte mein Auslandssemester im Rahmen des Förderprogramms „InterAct!“. Das großzügige Stipendium ermöglichte mir einen sorgenfreien Aufenthalt und erlaubte es mir mich vollkommen auf mein Studium und die portugiesische Kultur zu konzentrieren. Mir war bewusst, dass die Bewerbung für das Stipendium mit einigen Fristen und Anforderungen verbunden ist. Daher habe ich frühzeitig begonnen, mich mit den erforderlichen Dokumenten und Voraussetzungen auseinanderzusetzen, um meine Bewerbung optimal vorzubereiten. Mit der Unterstützung von Frau Anumba (n.anumba@ostfalia.de), International Coordinator, konnte ich mein Learning Agreement erstellen und meine Kurse für die IPS festlegen.

Nachdem ich die Zusage für das InterAct! -Stipendium erhalten hatte und damit auch an der IPS aufgenommen wurde, konnte ich mich umgehend um die Wohnungssuche kümmern. Gemeinsam mit einem Studenten aus Suderburg, der ebenfalls ein Auslandssemester an dem Institut absolvierte, suchten wir nach einer geeigneten Unterkunft.

Bei Fragen oder Schwierigkeiten während der Planungsphase, konnten wir uns jederzeit an Ana Dias, Auslandskoordinatorin der IPS (ana.dias@ips.pt), sowie an Frau Motard-Schäfer (c.motard-schaefer@ostfalia.de), Mitarbeiterin des Förderprogramms, wenden. Auch während des Aufenthaltes waren sie unsere verlässlichen Ansprechpartner.

Im Rahmen der Vorbereitungen für meinen Auslandsaufenthalt musste ich weitere organisatorische Schritte erledigen. Dazu gehörte unter anderem der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung sowie die Buchung meiner Flüge. Zudem begann ich, mithilfe von Lern-Apps und englischsprachigen Filmen, meine Sprachkenntnisse aufzufrischen, um optimal auf den bevorstehenden Unterricht vorbereitet zu sein.

Meine Unterkunft:

Die Wohnungssuche gestaltete sich etwas schwierig, da bereits viele verfügbare Wohnungen und Zimmer vergeben waren. Zunächst hatte uns Ana Dias eine Liste mit Kontaktdaten von bisher genutzten Wohnungen zur Verfügung gestellt. Allerdings stellte sich schnell heraus, dass die Liste nicht mehr aktuell war und viele Wohnungen bereits belegt oder gar nicht mehr verfügbar waren. Daher recherchierten wir zusätzlich auf der Website [idealista.com](https://www.idealista.com), die auch als Plattform für Wohnungen und WG-Zimmer genutzt wird. Jedoch verlangten viele Vermieter Vor-Ort-Besichtigungen, was schwierig war, da wir noch nicht im Land waren.

Das IPS bot zwar ein Studentenwohnheim in der Nähe des Campus an, jedoch hatten die einheimischen Studenten Vorrang und wir konnten uns erst nach Abschluss ihrer Bewerbungsfrist um ein Zimmer bewerben.

Nach vielen Absagen und Verzweiflung empfahl uns jemand eine von Studenten geführte Plattform, über die aktuelle Wohnungen in den beiden Campus Orten Setúbal und Barreiro angeboten werden. Dort fanden wir schließlich auch unsere Wohnung.

Mein Kommilitone und ich wohnten in einem Wohnviertel, in dem hauptsächlich einheimische lebten. Dies erwies sich als großartige Möglichkeit, das Leben vor Ort richtig kennenzulernen. Auch unsere Wohnung spiegelte den Charme der Gegend wider - ein etwas in die Jahre gekommenes Gebäude mit einem typisch portugiesischen Balkon.

Die Lage unserer Wohnung hätte nicht besser sein können. Die Innenstadt mit ihren kleinen Geschäften, Cafés und vielen Restaurants war nur die Straße runter. Der Weg zur Hochschule betrug weniger als 30 Minuten, da die Zugstation nur eine Minute entfernt war und der Zug uns direkt zum Institut brachte. Der nächstgelegene Supermarkt war etwa 5 Minuten zu Fuß entfernt und der nächstgrößere circa 15 Minuten.

Die Wohnung war bereits möbliert und vollständig ausgestattet. Mein Zimmer war geräumig und bot genügend Platz für Schreibtisch, Bett und Kleiderschrank. Ich konnte meine Wäsche bei höheren Temperaturen bequem auf meinem Balkon trocknen lassen und genoss, wie schön die Sonne in mein Zimmer schien.

Der Preis für die Wohnung war angesichts ihrer Lage und Größe angemessen. Dank des Stipendiums konnte ich eine Wohnung mit perfekten Konditionen wählen.

Wir stellten uns aber auch ein paar Herausforderungen, wie zum Beispiel eine undichte Toilette und veraltetes Inventar. Im Winter hatten wir es besonders schwer, da viele Wohnungen in Portugal keine Heizung haben und das Jahr ausgerechnet eines der kältesten Winter war. Dadurch war die Wohnung dauerhaft kalt und auch die hohe Luftfeuchtigkeit führte zu Problemen mit Schimmel. Trotz dieser Schwierigkeiten fühlten wir uns schnell wie zuhause und unser Vermieter war äußerst zuvorkommend und immer bereit, uns bei Problemen zu helfen und Lösungen zu finden.

Gasthochschule:

Kursangebot, Betreuung, Prüfungsleistungen, Sprachniveau

Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der das Institut vorgestellt wurde, der Ablauf des Semesters gezeigt wurde sowie Aktivitäten und Fragen geklärt wurden. Ana Dias stand uns bei Fragen jederzeit zur Verfügung und hielt uns stets über organisatorische Angelegenheiten auf dem Laufenden.

Am ersten Tag des Semesters wurden wir von allen Lehrkräften herzlich begrüßt, die sich persönlich sowie online vorstellten und uns eine Einführung in ihre Kurse gaben. Zusätzlich trug Ana Dias mit der Planung von Aktivitäten zum Kennenlernen unserer Kommilitonen bei. So organisierte sie beispielsweise einen Wandertag zu einem geheimen Strand sowie einen Strandtag mit Wassersport Aktivitäten.

An der IPS gab es ein breites Kursangebot, das mir die Möglichkeit gab, mich in verschiedene Themenbereiche einzuarbeiten. Besonders faszinierend waren die Kurse mit internationalem Fokus, wobei einige Kurse nur grundlegend behandelt wurden. Das Kursangebot wurde ausschließlich für internationale Studierende konzipiert und auf unsere Bedürfnisse abgestimmt. Dadurch konnten wir nicht nur von guten Ausbildungsmöglichkeiten profitieren, sondern auch wertvolle Beziehungen zu anderen internationalen Studenten aufbauen.

Durch die Tatsache, dass die Lehrkräfte nicht Muttersprachler waren, war es mir möglich dem Unterricht trotz eingeschränkter Englischkenntnisse zu folgen. Zudem konnte ich bei der Nachbereitung der Lerninhalte vieles nachvollziehen. Das Verfahren, das an dem Institut angewandt wird, nennt sich „Continuous Assessment“. Im Laufe des Semesters wurden kleine Präsentationen, Hausarbeiten und Tests geschrieben. So konnte man die Prüfungsleistungen ohne Probleme bewältigen. Dank des Mobilitätsfensters wurde alle von mir erbrachten Leistungen an der Ostfalia anerkannt und in mein Studium integriert. Allgemein haben die Kurse mein Studium ergänzt und mir neue Perspektiven aufgezeigt.

An der Gasthochschule hatte ich auch die Möglichkeit, an einem Portugiesisch-Sprachkurs teilzunehmen, den ich erfolgreich absolvieren konnte. Dadurch konnte ich mich besser in die Gesellschaft integrieren und mein kulturelles Verständnis des Landes vertiefen.

In den Pausen zwischen den Kursen haben wir uns entweder in der Bibliothek aufgehalten, um an unseren Projekten zu arbeiten, oder haben uns auf die Terrasse in die Sonne gesetzt. Zur Mittagszeit sind wir in die Mensa gegangen. Die Gasthochschule hatte insgesamt zwei Cafeterias sowie einen Kiosk mit Schulmaterialien, Snacks und der Möglichkeit zu Drucken.

Mein Alltag in Setúbal und Ausflüge:

Freizeitangebote, Kultur und Tourismus

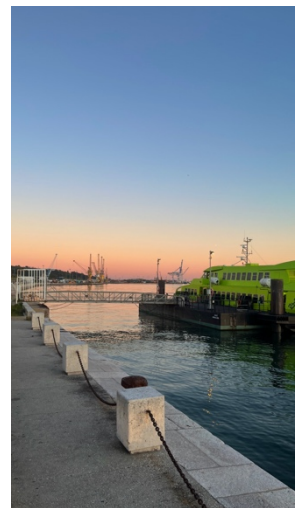
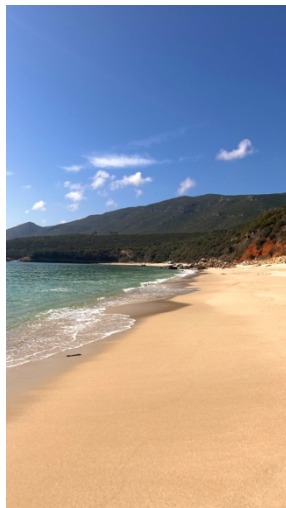
Setúbal bietet ein ideales Umfeld zum Leben und Studieren. Die Stadt hat eine gute Verkehrsanbindung, wodurch alle Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten leicht zu erreichen sind. Im Vergleich zu anderen beliebten Touristenzielen ist Setúbal angenehm ruhig und bietet somit die perfekte Möglichkeit, das portugiesische Leben und die Kultur kennenzulernen.

In unmittelbarer Nähe meiner Wohnung und direkt am Bahnhof befand sich mein Lieblingscafé. Dort traf ich mich regelmäßig mit meinen Kommilitonen und nutzte es auch gerne als Alternative zu meinem Schreibtisch zuhause, um zu lernen. Kaffee ist in Portugal im Vergleich zu Deutschland um einiges günstiger – ein Espresso kostete beispielsweise nur 70 Cent. Setúbal bietet eine Vielzahl von Cafés, Restaurants und Freizeitmöglichkeiten, einschließlich eines Kopierladens, Postdiensten, eines Fußballstadions und vielem mehr. Etwas außerhalb gibt es ein großes Einkaufszentrum mit einem riesigen Supermarkt und Geschäften.

Setúbal hatte zwar einen Stadtstrand, aber eine Reihe an wunderschönen Natur Stränden waren nur ein paar Minuten mit dem Auto entfernt. Mein persönlicher Favorit war der „Galapinhos Beach“, den ich regelmäßig besuchte.

Jede Woche gab es ein sogenanntes „Meetup“, das von einer Person organisiert wurde, die sich um Aktivitäten für die internationalen Studenten während des Semesters kümmert. Zusätzlich wurde eine „Boatparty“, eine Weihnachtsfeier mit internationalem Buffet und eine Abschlussfeier mit Karaoke und viele andere Aktivitäten geplant.

Die IPS selbst bietet eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten wie Fußball oder einem Fitnessstudio. Ich jedoch habe wöchentlich ein Yogastudio in der Stadt besucht. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt und es bot einen wunderbaren Ausgleich zum Studium. Zudem konnte ich so die Sprache besser kennenlernen und hatte Kontakt zu den Einheimischen.



Einblicke in die Stadt Setúbal

Abseits meines Alltags in Setúbal fuhr ich regelmäßig nach Lissabon. Unsere Monatskarte ermöglichte uns eine breite Auswahl an Transportmöglichkeiten, die uns das Reisen in verschiedene Gebiete und Städte ermöglichte. Daher war die Anbindung von Setúbal nach Lissabon sehr einfach – die Busfahrt dauerte etwa 45 Minuten. Ich erkundete viel die Stadt oder traf mich mit Erasmus-Studenten aus Deutschland, die ich während dieser Ausflüge kennenlernte.

Als Gruppe planten wir viele Ausflüge und nutzten jede Gelegenheit, um Portugal zu erkunden. Surfen in Caparica oder mit dem Zug nach Cascais sind nur einige Aktivitäten, die man hier erleben kann.

Hier ein paar Einblicke von Orten die ich besichtigt habe:



Costa da Caparica



Cascais



Praia da Ursa



Lissabon



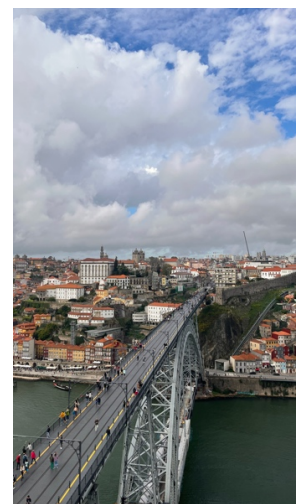
Nazaré



Sintra



Algarve



Porto

Mein Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester an der IPS eine unglaubliche Erfahrung. Setúbal hat sich für mich als der perfekte Ort für mein Auslandssemester erwiesen. Das Meer vor den Augen, internationale Studenten aus verschiedenen Ländern, bezahlbare Wohnungen und die perfekte Lage, um Portugal zu bereisen. Obwohl ich im Winter dort war, war es viel wärmer und sonniger als in Deutschland, und zu Beginn des Semesters konnte ich sogar noch ins Meer gehen.

Die gemeinsamen Aktivitäten mit meinen Kommilitonen und dem kulturellen Austausch wurden zu einer unvergesslichen Studienerfahrung. Jeder war aufgeschlossen und freundlich, sodass wir uns am Ende wie eine große Familie fühlten.

Ich kann ein Auslandssemester jedem ans Herz legen, der persönlich wachsen und neue Erfahrungen sammeln möchte. Besonders geeignet ist es außerdem für all jene, die ihr Englisch verbessern möchten.

Falls du Fragen hast oder Tipps benötigst, kannst du mir gerne eine E-Mail an tia.herbst99@gmail.com schreiben.